

MEDIENINFORMATION

Der steirische Arbeitsmarkt 2019 – eine Bilanz zum Halbjahr

Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark ging im ersten Halbjahr 2019 im Schnitt um 6,3 Prozent zurück. In den kommenden Monaten ist jedoch wieder mit einem Anstieg zu rechnen.

Im ersten Halbjahr 2019 entwickelte sich der steirische Arbeitsmarkt noch sehr erfreulich: Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit sank gegenüber dem Vorjahr um **6,3 Prozent** auf 34.717 Personen. Nach Tirol und Kärnten bedeutete das gemeinsam mit dem Burgenland den stärksten relativen Rückgang aller Bundesländer. Die Zahl der TeilnehmerInnen an Schulungen ging um 9,7 Prozent zurück. Im Schnitt waren somit **42.556 Personen ohne Job** (arbeitslos oder in Schulung; -6,9 Prozent). Bei den Langzeitarbeitslosen betrug der Rückgang sogar 16,8 Prozent. Im Schnitt bezogen 4882 beim AMS vorgemerkte Personen die bedarfsorientierte Mindestsicherung, davon 2908 teilunterstützt (mit AMS-Leistungsbezug, -9,1 Prozent) und 1974 vollunterstützt (ohne AMS-Leistungsbezug, +0,7 Prozent).

Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten ist indes um 2,1 Prozent auf **527.973** gestiegen, die Arbeitslosenquote lag bei 6,2 Prozent (-0,5 Prozentpunkte). Im Durchschnitt wurden dem AMS **11.344 offene Stellen** (+15,6 Prozent) sowie **871 offene Lehrstellen** gemeldet (+30,5 Prozent).

Potenzial ausschöpfen

„Insgesamt konnten wir im ersten Halbjahr eine Fortsetzung des Rückgangs der Arbeitslosigkeit beobachten“, betont AMS-Landesgeschäftsführer **Karl-Heinz Snobe**. „Viele unserer Initiativen und Veranstaltungen zielten darauf ab, das bestehende Arbeitskräftepotenzial noch stärker auszuschöpfen und arbeitssuchende Personen an Unternehmen zu vermitteln. Ich denke hier etwa an die schon traditionelle Jobmesse für den Sommertourismus oder die Jobbörse für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte am 24. Juni.“

800 Jugendliche nahmen an den beiden Lehrlingscastings für die Industrie in Leoben und Graz teil. „DIE Messe!“ am Internationalen Frauentag (8. März) und die „Girls‘ Week“ Ende April zeigten die großen Chancen für Mädchen und Frauen in technisch-handwerklichen Berufen auf. „Unsere Kampagne ‚Fachkräfte planen statt suchen‘ rückte das AMS Steiermark als Partner der Firmen bei Personalplanung und -qualifizierung in den Mittelpunkt“, erklärt Snobe weiter.

Demografischer Wandel

Für die kommenden Monate im Jahr 2019 erwartet das AMS Steiermark jedoch wieder einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit: „Das schwächer werdende Wirtschaftswachstum macht sich bemerkbar. Zuversichtlich stimmt aber, dass die Zahl der Beschäftigten in unserem Bundesland weiter steigt. Es gilt daher, vor allem jene Personengruppen zu unterstützen, die sich bekanntermaßen schwerer am Arbeitsmarkt tun wie Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, mit geringer Qualifikation oder Migrationshintergrund sowie ältere Arbeitsuchende und Langzeitarbeitslose. Diese Bemühungen werden uns natürlich auch das gesamte folgende Jahr 2020 beschäftigen und fordern“, sagt Snobe.

Mittel- und langfristig wird sich, wie Trendberechnungen für den steirischen Arbeitsmarkt aufzeigen, der demografische Wandel und der damit einhergehende Fachkräftemangel zu einer immer größer werdenden Herausforderung entwickeln. AMS-Chef Snobe erläutert dazu: „In den kommenden Jahren werden viele geburtenstarke Jahrgänge in Pension gehen und es rücken immer weniger junge Leute nach. Von diesen personellen Lücken werden wichtige Branchen wie die Industrie, der Tourismus oder der Pflegesektor besonders stark betroffen sein.“

Ziele und Maßnahmen

Aus diesem Grund will das AMS Steiermark

- vorhandene Potenziale für Vermittlung und Qualifizierung noch besser nutzen
- der Digitalisierung stärker Rechnung tragen (Ausbau digitaler Lerninhalte und Lernformen)
- Fachausbildungen in Mangelberufen weiter forcieren
- Unternehmen bei der Arbeitsplatznahen Qualifizierung (AQUA) unterstützen
- einen Schwerpunkt auf das Thema betriebliche Lehre setzen

Daten & Fakten – 1. Halbjahr 2019

- Rund **44.400 arbeitslos gemeldete Personen** fanden mit Unterstützung des AMS wieder Arbeit. Etwa **60 Prozent** der vorgemerkten KundInnen ohne Einstellzusage haben innerhalb der ersten drei Monate ihrer Arbeitslosigkeit wieder zu arbeiten begonnen.
- Mehr als **700 Personen** haben alleine über das Format AQUA – arbeitsplatznahe Qualifizierung – und diverse Stiftungen erfolgreich eine Fachausbildung abgeschlossen. **222 Personen** absolvierten die Lehrabschlussprüfung (LAP). Dazu kommen insgesamt fast **1700 Ausbildungen** im Bereich "Qualifizierung für Beschäftigte" sowie mehr als **550 Lehrstellen-Förderfälle**.
- Knapp **38.000 offene Stellen** wurden entgegengenommen, rund **33.000** konnten mit Unterstützung des AMS auch wieder besetzt werden. Rund **44 Prozent** aller offenen Stellen (ohne Lehrstellen) wurden innerhalb eines Monats besetzt.
- Die Einschaltung des AMS in den steirischen Stellenmarkt (Anteil der mit Unterstützung des AMS besetzten offenen Stellen an allen neu entstandenen Dienstverhältnissen) betrug rund **52 Prozent**.
- Mehr als **260.000 Vermittlungsvorschläge** für beim AMS gemeldete offene Stellen wurden an KundInnen ausgegeben – rund 30.000 mehr als im ersten Halbjahr 2018.
- Rund **53.000 Anträge auf Existenzsicherung** wurden bearbeitet.
- **3186 Sperren** (+1,8 Prozent) von Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe wurden verhängt, weil eine zumutbare Beschäftigung oder AMS-Schulung nicht angenommen wurde (§10 Arbeitslosenversicherungsgesetz, AIVG).
- Mehr als **26.000 Personen** besuchten die neun steirischen BerufsInfoZentren (BIZ). 337 Schulklassen mit fast **7000 SchülerInnen** wurden von den BIZ-BeraterInnen betreut.
- Insgesamt beantworteten die MitarbeiterInnen der ServiceLine (AMS Call Center) knapp **309.000 Anrufe** von Arbeitssuchenden oder Betrieben. Die durchschnittliche Wartezeit bis zur Entgegennahme des KundInnen-Anrufs betrug dabei **26 Sekunden**.
- **Drei Viertel der arbeitssuchenden KundInnen und der Betriebe** (78,3 bzw. 74,5 Prozent) sind mit der Leistung des AMS sehr zufrieden oder zufrieden.¹

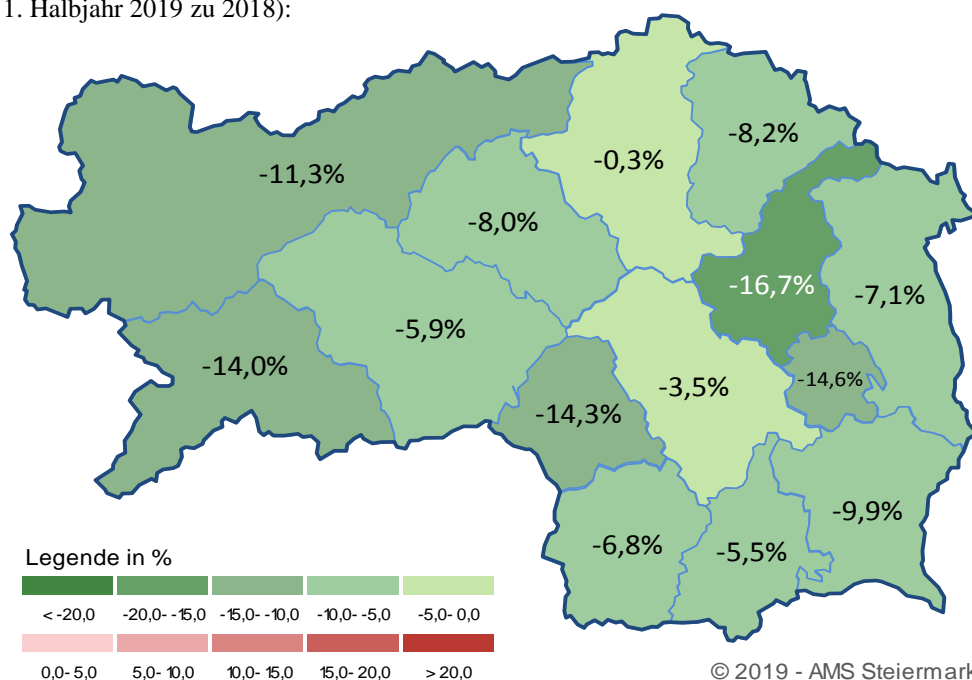
¹ Client Monitoring System des AMS, telefonische KundInnenbefragung der marketmind GmbH, 1090 Wien

Der steirische Arbeitsmarkt: 1. Halbjahr 2019

Arbeitsmarkt Steiermark	1. Halbjahr 2019	Veränderung zum Vorjahr	
Arbeitslose Gesamt	34.717	-2.333	-6,3%
Frauen	14.762	-457	-3,0%
Männer	19.955	-1.876	-8,6%
unter 25 Jahren	3.600	-197	-5,2%
über 50 Jahren	11.897	-181	-1,5%
Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen	10.957	208	1,9%
SchulungsteilnehmerInnen	7.839	-840	-9,7%
Gesamtarbeitslosigkeit (Arbeitslose+Schulung)	42.556	-3.173	-6,9%
Lehrstellensuchende	654	31	4,9%
Beschäftigung gesamt	527.973	11.043	2,1%
Arbeitslosenquote Steiermark	6,2%	-0,5%-Pkt.	
Arbeitslosenquote Österreich	7,6%	-0,4%-Pkt.	
Bestand gemeldeter offener Stellen	11.344	1.527	15,6%
Bestand gemeldeter offener Lehrstellen	871	204	30,5%

Veränderung der Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktbezirken

(Durchschnitt 1. Halbjahr 2019 zu 2018):


















Der steirische Arbeitsmarkt: 1. Halbjahr 2019

Durchschnitt Arbeitsloser nach den wichtigsten Branchen – 1. HJ 2019

Durchschnitt im 1. Halbjahr 2019	Bestand Arbeitslose	Ver. zu 2018	Bestand offene Stellen	Ver. zu 2018
Produktion (Herstellung von Waren)	3.421	-3,6%	1.041	17,7%
Bauwesen	4.354	-18,6%	891	1,7%
Handel	4.209	-3,5%	1.418	4,0%
Verkehrswesen	1.446	-5,3%	295	2,1%
Beherbergung und Gastronomie	3.935	-6,9%	1.086	4,2%
wirtschaftliche Dienstleistungen	6.203	-3,2%	4.722	33,6%
dar. Überlassung von Arbeitskräften	3.854	-2,9%	4.391	38,5%
dar. Gebäudebetreuung	1.799	-2,4%	232	-2,4%
Gesundheits- und Sozialwesen	3.145	-3,7%	509	25,8%
Gesamtsumme (alle Branchen)	34.717	-6,3%	11.344	15,6%

Arbeitsmarkttrends: Selbst- und unselbstständige Beschäftigung nach NACE

(Quelle: demografische Datenbank, AMS Steiermark; Stand 2017)

	Prognose 2018	Prognose 2030	2030 zu 2018	
Summe Beschäftigung	534.957	555.700		3,9%
A/B Land-/forstwirtschaft, Bergbau	4.868	4.750		-2,4%
C Herstellung von Waren	98.549	95.571		-3,0%
D/E Energie/Wasserversorgung	6.314	5.954		-5,7%
F Bauwesen	36.518	34.785		-4,7%
G Handel, Reparatur	70.178	69.337		-1,2%
H Verkehr und Lagerei	22.189	19.490		-12,2%
I Beherbergung und Gastronomie	22.929	24.050		4,9%
J Information/Kommunikation	9.654	13.398		38,8%
K Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	11.937	7.886		-33,9%
L-N wirtschaftsnahe Dienstleistungen	100.957	124.689		23,5%
O öffentlicher Dienst	78.558	65.236		-17,0%
P Erziehung/Unterricht	14.323	19.861		38,7%
Q Gesundheit/Sozialwesen	41.903	53.614		27,9%
R-U sonstige DL, Haushalte	16.078	17.079		6,2%